

Tekst 4

„Finger weg vom Internet!“

Verlockend einfach finden sich alte Freunde über das Web wieder



PAAR-EXPERTIN

Nancy Kalish erforscht Jugendlieben, die sich über das Web wiederfinden.

Die neue Studie der Psychologieprofessorin von der California State University in Sacramento beleuchtet den Einfluss des Internet auf Ehen und wieder entfachte Jugendlieben.

Auf ihrer Web-Seite www.lost-lovers.com treffen sich Fans wie Leidtragende neu entflammter erster Liebe.



(1) Focus: Professor Kalish, Sie untersuchen seit 13 Jahren das psychologische Phänomen der aufgewärmten Jugendlieben: Menschen, die ihre alte Flamme suchen, finden und sich neu verlieben. In jüngster Zeit florieren Anlaufstellen im Internet, die sich darauf spezialisiert haben, ehemalige Freunde und Freundinnen wieder zusammenzuführen. Wie wirkt sich das aus?

Kalish: Das Internet schafft diese Paare geradezu. Die meisten Männer und Frauen hätten gar nicht mit der Suche angefangen, gäbe es nicht Webseiten wie reunion.com oder die zahlreichen effizienten Suchmaschinen.

(2) Focus: Warum suchen Menschen online nach ihrer oder ihrem Ex?

Kalish: Weil es einfach und trendy ist. Man kann sich in einer witzigen Korrespondenz profilieren. Scheinbar besitzt man die Kontrolle, den Kontakt jederzeit wieder abbrechen zu können.

(3) Focus: Gibt es Kandidaten, bei denen die Jugendliebe besonders leicht erwacht?

Kalish: Das erleben am ehesten diejenigen, die sich mit 17 Jahren oder jünger zum ersten Mal verliebt haben und dann auf Grund von schwierigen Umständen die Freundschaft aufgeben mussten. Etwa weil die Eltern es wollten oder weil sie an verschiedene Unis gegangen sind. Dabei ist es egal, wie alt diese Menschen heute sind. Ob 18 oder 80, ihre Beziehung funktioniert beim zweiten Mal fast immer. Fast vier Fünftel aller Neuaufgabe-Paare, die zum Zeitpunkt des Wiedersehens

Single, geschieden oder verwitwet waren, bleiben dauerhaft zusammen.

(4) Focus: Wieso erweisen sich gerade diese Beziehungen als so stabil?

Kalish: In der Jugend wurde die Identität geformt. Die erste Liebe spielt dabei eine große Rolle. Physiologisch gesehen werden diese starken Gefühle der hormonellen Achterbahnfahrt in unserem Gehirn gespeichert. Nur die Person, an die diese Erinnerung geknüpft ist, kann sie später wieder hervorbringen – die Jugendliebe ist sozusagen der einzige Schlüssel für dieses spezielle emotionale Schloss. Dazu kommt: Wenn diese Menschen wieder zueinander finden, existieren die widrigen Umstände, die sie einst trennten, nicht mehr.

(5) Focus: Ihre Untersuchungen zeigen aber auch, dass die Recherche nach der Jugendliebe nicht nur Glück bringt.

Kalish: Als ich meine erste Studie zwischen 1993 und 1996 gemacht habe,

nutzte kaum jemand das Internet privat. Damals waren 70 Prozent derjenigen, die dort ihre alte Liebe aufspüren wollten, ungebunden. Heute ist das Internet ein Massenmedium. Dadurch hat sich dieses Verhältnis komplett umgekehrt. Das belegt meine aktuelle Studie. Jetzt sind 62 Prozent der Suchenden verheiratet. Die meisten wollen gar nicht fremdgehen. Sie surfen einfach drauflos, stoßen auf den Namen eines Verflommenen und schreiben zum Spaß eine E-Mail. Ihnen ist nicht klar, welche Gefühlswave sie damit bei sich losretten: Im Gehirn werden dieselben Regionen wie bei Kokainsüchtigen aktiviert!

(6) Focus: Was raten Sie deshalb Verheirateten?

Kalish: Finger weg vom Internet! Forschen Sie auf keinen Fall nach Ihrer Jugendliebe. 62 Prozent der Recherchen enden in Affären, die Ehen und Familien zerstören.

Tekst 4 „Finger weg vom Internet!“

- 1p 11 Welche Aussage stimmt mit dem 1. Abschnitt (1. Frage und Antwort) überein?
- A Das Internet verführt Menschen dazu, Kontakte mit Unbekannten zu knüpfen.
 - B Eine durchs Internet entstandene Liebesbeziehung hält selten lange.
 - C Übers Internet gerät man leicht in Kontakt mit Menschen, die sich eine neue Beziehung wünschen.
 - D Übers Internet kann man leicht eine Jugendliebe aufspüren.
- 1p 12 Was macht Prof. Kalish im 3. Abschnitt (3. Frage und Antwort) deutlich?
- A Wie fest Beziehungen sein können, die übers Internet entstanden sind.
 - B Wie schwierig es Paare haben, die sich jung verlieben.
 - C Wie sehr das Internet alte Freundschaften beeinflusst.
 - D Wie solide Beziehungen sein können, die aus einer Jugendliebe hervorgehen.
- 2p 13 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de inhoud van het 4e tekstgedeelte (4e vraag en antwoord).
- 1 Als je jong bent, kun je de consequenties van je gevoelens niet altijd goed overzien.
 - 2 Als vroegere geliefden elkaar later weer terugvinden, zijn in de jeugd aanwezige moeilijkheden verdwenen.
 - 3 In de hersenen zijn positieve emoties en de herinnering aan de eerste liefde nauw met elkaar verbonden.
 - 4 Jeugdliefdes zijn gebaseerd op gevoelens, bij relaties op latere leeftijd speelt het verstand een grotere rol.
- Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'wel' of 'niet'.
- “Achterbahnfahrt” (4e tekstgedeelte, 4e vraag en antwoord)
- 1p 14 Met welk woord in het 5e tekstgedeelte (5e vraag en antwoord) roept de schrijver hetzelfde beeld nog eens op?
Citeer het betreffende woord.
- “Finger weg vom Internet!” (titel)
- 1p 15 Tot wie zijn deze woorden gericht?